

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/04/2012

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 11. Oktober 2012
im Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:15 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Detlef Levenhagen

i. V. f. Herrn Dr. Hoffmann

Stadtverordnete

Herr Uwe Graßau
Frau Marleen Möller
Herr Heino Wriggers

Bürgerliche Mitglieder

Herr Werner Segelken-Voigt
Herr Jörg Sievers
Herr Benjamin Stukenberg

i. V. f. Herrn Christian Conring

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Rolf Griesenberg
Herr Jürgen Plage

Seniorenbeirat

Verwaltung

Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell

Protokollführer

Es fehlen

Stadtverordnete

Herr Christian Conring
Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2012 vom 13.09.2012
5. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2013
 - 5.1 Abwassermengen
 - 5.2 Gebührenausgleichsrückstellung
 - 5.3 Investitionen Stadtentwässerung
 - 5.4 Investitionen Bauhof
6. Kenntnisnahmen
 - 6.1 Liquidität
 - 6.2 Druckrohrleitung Pumpwerk Am Neuen Teich
7. Verschiedenes
 - 7.1 Aalfangteich
 - 7.2 Waldemar-Bonsels-Weg
8. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vorsitzenden des Seniorenbeirates sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

Anschließend heißt der Vorsitzende das neue Mitglied Jörg Sievers im Werkausschuss willkommen und verpflichtet diesen auf eine gewissenhafte Wahrnehmung seiner Obliegenheiten im Rahmen der Mitarbeit im Werkausschuss.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2012 vom 13.09.2012

Das Protokoll Nr. 3 vom 13.09.2012 wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

5. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2013

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort. Verteilt wird eine Tischvorlage.

5.1 Abwassermengen

Der Werkleiter erläutert zunächst noch einmal die Bedeutung der Abwassermenge in Bezug auf die Auswirkung auf das Jahresergebnis bzw. den Gebührensatz.

Wie die jährlich fortgeführte Statistik zur Abwassermengenprognose für Ahrensburg erkennen lässt, hat sich der Trend eines geringeren Wasserbrauchs über alle Jahre gesehen fortgesetzt und scheint sich nun in einem Korridor zwischen rd. 1,655 und 1,670 Mio. m³ zu stabilisieren. Mit Blick auf die jüngsten Jahre ergibt sich für die Prognose 2013 ein Mittelwert von 1,665 Mio. m³.

An dem Ergebnis des Jahres 2011 orientiert, wurde die Planzahl für die Brunnenversorger wieder etwas höher angesetzt. Der gewählte Wert orientiert sich neben dem rechnerischen 2-Jahresdurchschnitt an den Umsätzen mit den drei größten Brunnenversorgern, die den wesentlichen Anteil daran haben. Für die einleitenden Gemeinden wurden die Werte vom Vorjahr übernommen.

5.2 Gebührenaussgleichsrückstellung

Der Werkleiter erläutert anhand der Seite 2 der Tischvorlage die Entwicklung der Gebührenaussgleichsrückstellung ab dem Jahr 2009 am farblich markierten Beispiel für den Bereich des Schmutzwassers 2012/2013. Die Rückstellungen für die Jahre vor 2009 wurden komplett zurück gegeben und werden aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht mehr dargestellt. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass sowohl der extern bestellte Gebührenkalkulator wie auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in gemeinsamer Abstimmung darauf achten, dass die fristgerechte Rückgabe der jeweiligen Jahresgebührenrückstellung an die Gebührenzahler/-innen drei Jahre im Anschluss an das Jahr ihrer jeweiligen Feststellung eingehalten wird.

In der Vorplanung für das Jahr 2012 wurde vor Jahresfrist eine Rückführung der Gebührenaussgleichsrückstellung i. H. v. 146 T€ eingestellt. Unter Berücksichtigung des zum Jahresabschluss 2011 festgestellten Wertes verbleibt zum Jahresende 2012 eine „Planrestsumme“ i. H. v. 319 T€. Für die zurzeit in Erstellung befindliche Vorkalkulation 2013 schlägt der Werkleiter einen Rückführungsbetrag i. H. v. 152 T€ - also knapp die Hälfte des verbleibenden Wertes – vor. Nach derzeitigem Stand der Vorkalkulation resultiert aus dieser Rückgabe einen Gebührensatz von 1,72 €/m³ und somit eine erneute Gebührensenkung im Jahr 2013.

Für die Ermittlung der Regenwassergebühr wurde eine Rückgabe von zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Rückstellung angesetzt. Die Kalkulation wurde hier so angesetzt, dass im Winter 2013/2014 die Entschlammung des RRB Kornkamp/ Ewige Weide zur Durchführung eingeplant werden konnte. Alles in allem wird es vermutlich auch für die Regenwassergebühr zu einer Gebührenabsenkung kommen.

Auf Nachfrage des Werkleiters stimmt das Gremium der Höhe der geplanten Rückgabebeträge zu.

5.3 Investitionen Stadtentwässerung

Gemeinsame Einrichtungen

Hierzu ist zu erwähnen, dass der Ansatz für Hard- und Software ab 2013 wieder deutlich niedriger angesetzt werden kann, da die Beschaffung von Hardware und Lizenzen für den Serverbereich erfolgreich umgesetzt wurden.

Kläranlage

Für die Kläranlage werden wieder altbekannte Budgets angesetzt, wie etwa für Kleininvestitionen sowie für den Ersatz diverser Pumpen, für Werkzeuge und Geräte und Online-Messgeräte.

Speziell in 2013 werden Mittel für die Erneuerung der speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) im Bereich der Voreinigung und des Betriebsgebäudes eingestellt, da für die vorhandene Technik keine Ersatzteile mehr verfügbar sind und somit die Betriebssicherheit gefährdet ist. Zudem ist ein Ersatzrotor für eine Hochleistungszentrifuge zu beschaffen. Dieser wird ebenfalls aus Gründen der technischen Betriebssicherheit ausgetauscht. Nebeneffekt hierbei ist ein verbessertes Wirkungsrad bei der Entwässerung. Der Alte Rotor soll aufgearbeitet werden und als Ausfallersatz im Betrieb verbleiben.

Die Kläranlage betreibt aktuell zwei BHKW-Module, jedes rd. 6 Jahre alt. Am Standort gibt es jedoch Aufnahmesockel für drei Module. In früherer Zeit waren im BHKW-Gebäude drei leistungsschwächere Module installiert.

Mit der Novelle zum Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWK) besteht die Möglichkeit, bei Investition in ein neues Aggregat Fördermittel in Anspruch zu nehmen, die bei gegebener Größe 4 ct je kWh betragen. Diese kann für bis zu maximal 30.000 Betriebsstunden gewährt werden. Folglich wären im vorliegenden Fall Fördermittel i. H. v. ca. 200 T€ denkbar.

Neben den Fördermitteln gibt es noch einen technisch interessanten Aspekt, wonach die Lebensdauer der zwei vorhandenen Module gesteigert werden kann, sofern ein drittes seine Arbeit aufnimmt. Ein weiteres Planspiel besteht darin, zukünftig der Betriebsstufe „Schlammwässerung“ noch eine nachgeschaltete Trocknung hinzuzufügen (z. B. Band- oder Solartrocknung), wobei ein weiteres BHKW-Modul aufgrund der zusätzlichen Wärmeerzeugung ebenfalls von Vorteil sein könnte. Durch eine nachgeschaltete Trocknung können die Schlamm Entsorgungskosten erheblich reduziert werden.

Der Werkleiter erklärt, dass dem Ansatz von 260 T€ zunächst ein Sperrvermerk hinzugefügt wurde, wonach ein später beizubringendes Konzept den o. g. Sachverhalt näher analysieren und die erwartete Wirtschaftlichkeit in Zahlen nachweisen soll. Das Gremium hätte dann in der Folge über die Freigabe der Mittel zu entscheiden.

Pumpwerke

Auch für 2013 wird zwecks Austausches älterer Pumpen wieder ein entsprechendes Budget für die Pumpwerke vorgehalten.

Kanalnetz

Für die Erschließung des Erlenhofes sind aktuell keine Investitionskosten vorgesehen. Diese gelte es nur dann zusätzlich zu berücksichtigen, wenn es sich bei der weiteren Planung für die Stadtentwässerung als wirtschaftlich herausstellt, dass anstelle eines ohnehin erforderlichen SW-Pumpwerkes im Erlenhof ein neues Pumpwerk in der Straße am Jungborn errichtet wird. Das dort vorhandene SW-Pumpwerk ist veraltet und sanierungsbedürftig. Für ein neues Pumpwerk am Jungborn spricht, dass eine Sanierung entfallen würde und auf diese Weise ein zusätzliches Pumpwerk im Erlenhof eingespart werden könnte. Allerdings sind hierfür eine Freigefälleleitung statt einer Druckrohrleitung unterhalb der Aue sowie eine größere Auslegung des Pumpwerkes erforderlich, was wiederum mit fiktiven Mehrkosten gegenüber der reinen Erlenhoferschließung zu Buche schlagen würde.

Für den Bebauungsplan 88, Beimoor-Süd, wird zurzeit nicht mit einer Bautätigkeit vor 2014 gerechnet. Aus diesem Grund wurden lediglich Planungskosten eingestellt.

Die beiden Budgets für die Einzelmaßnahmen im Regenwasserkanal orientieren sich an den Planwerten des Vorjahres. Angedacht sind Maßnahmen in der Hagener Alle, die –wie ein Mitglied des Gremiums erwähnt - bereits zwei Jahre hintereinander ausgesetzt wurden. Des Weiteren wurden seitens der Stadtverwaltung Mittel für die Herstellung des Geh- und Radweges am Beimoorweg eingeworben. Auf die Stadtentwässerung entfällt hier dann die Herstellung des Regenwasserkanals.

Für die Sanierung von Schmutzwasserkanälen wurden Mittel für die Inlinersanierung der Adolphstraße eingeplant, wie auch für die zwei Bereiche Rotdorn-/Tannenweg oder Reesenbüttler Redder, ab Rantzaustraße bis Rosenweg. Die genaue Untersuchung der Schadensarten und -Häufigkeiten bestimmt letztlich die Vorgehensweise.

Gemäß der im Mai behandelten Vorlage über die Erneuerung alter asbesthaltiger Druckrohrleitungen beginnen ab November 2012 zunächst die Arbeiten im Bereich Am Neuen Teich. Die Erneuerung der Druckrohrleitung des Pumpwerkes Brauner Hirsch wird - die Reihenfolge gemäß Vorlage betreffend - gegen die Kurt-Fischer-Straße getauscht. Die Arbeiten erfolgen voraussichtlich im Spülbohrverfahren.

Auch für das Jahr 2013 ist wieder ein anteiliges Budget für den Aufbau des Hausanschluss-Kanalkatasters vorgesehen. Bei Sanierungsarbeiten an den Hauptkanälen werden die Hausanschlüsse stets mit betrachtet. Im laufenden Jahr 2012 wurde eine erhebliche Schadensdichte (insbesondere Wurzeleinwüchse) bei den Hausanschlüssen festgestellt

Trotz der vorgestellten Investitionsplanung und den laufenden Investitionstätigkeiten sinken die Abschreibungen der Stadtentwässerung insgesamt im Verlauf. In jedem Fall aber werden Investitionen nach Notwendigkeit und Priorität vorgenommen.

Zu guter Letzt erwähnt der Werkleiter als resultierende Größe aus dem Zahlenwerk den Aufbau von Liquidität in Höhe von 190 T€ für das Jahr 2013.

5.4 Investitionen Bauhof

Neben den üblichen Kleininvestitionen weist das Investitionsbudget 2013 für die gemeinsamen Einrichtungen Mittel für die Beschaffung eines Gefahrstoffschrankes aus. Der Ansatz für Hard-/Software konnte deutlich zurück genommen werden, da der Austausch wesentlicher Geräte und Lizenzen im Bereich der Servertechnik im Vorjahr erfolgreich vorgenommen werden konnte. Des Weiteren wird die in 2012 ausgesetzte Erweiterung des Schüttgutlagers wieder in den Plan aufgenommen. (Aufgrund einer Havarie musste die Beschaffung eines Kleinschleppers vorgezogen werden.)

Im Grünbereich zählt die ebenfalls für 2012 zurückgestellte Beschaffung eines Pritschenfahrzeugs sowie eines Sitz-/Stehmähers eher zu den Ersatzinvestitionen, während das geplante Heckenschnittgerät als Anbau an einen Mähhaulerarm eine echte Neuinvestition darstellt. Hiermit sollen lang ausgedehnte und gleichzeitig hohe Heckenabschnitte im Stadtgebiet wesentlich schneller in Form gebracht werden, als dies bislang noch in mehrtägiger Handarbeit durch die Beschäftigten der Grünpflege geschieht.

Der Tiefbau benötigt für seinen Kommunalschlepper OD-2615 einen neuen Anbaustreuer. Eine Besonderheit besteht in der geplanten Neubeschaffung einer Kleinkehrmaschine. Nach Nutzung zweier Maschinen innerhalb von 8 Jahren auf der Basis von Leasingverträgen ist nun angedacht, nach erfolgter Ausschreibung zum Ende des Jahres eine Kleinkehrmaschine aus eigenen Mitteln der Stadtbetriebe zu kaufen. Nach Anfrage bei der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak & Partner sei es mehr als sinnvoll – und rechtlich unbedenklich -, wenn die Mittel dem Bauhof durch ein Darlehen des Stadtentwässerungsbetriebes zur Verfügung gestellt werden. Dieser berechnet als Zins lediglich den am Markt erhältlichen alternativen Anlagezins. Da das Zinsniveau für Anlagen in den vergangenen Jahren dramatisch gesunken ist (derzeit 0,3 Prozentpunkt für Tagesgeld ab einer Höhe von mehr als 250 T€), kann der Bauhof gegenüber Leasingangeboten – je nach Entwicklung des Anlagezinsniveaus - bis zu 25 T€ innerhalb einer Maschinen-Nutzungsdauer von 4 Jahren einsparen. Nach vorheriger Rücksprache hat die beauftragende Verwaltung eine erneute Auftragsgarantie für die veranschlagte Nutzungsdauer gegeben.

6. Kenntnisnahmen

6.1 Liquidität

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto Stadtentwässerung	2,83 Mio. €	zu	0,30 %	
Termingeld bis 31.03.2013 fest	800 T€	zu	1,63 %	6 Monate
Termingeld bis 31.07.2013 fest	800 T€	zu	0,83 %	12 Monate
Giro SEA	214 T€			
Giro Bauhof	101 T€			

6.2 Druckrohrleitung Pumpwerk Am Neuen Teich

Für die Ausschreibung der Bauleistungen haben 21 Firmen abgefragt; 13 Submissionsunterlagen gingen ein. Für die Budgetplanung wurde von 230 T€ ausgegangen. Im Ergebnis lag der günstigste Bieter, die Firma Tief- und Kulturbau Schwerin, bei rd. 180 T€. Für die Druckrohrleitung selber werden vermutlich ca. 165 T€ zu veranschlagen sein. Der Rest ist der Herstellung des Regenwasserkanals zuzurechnen.

7. Verschiedenes

7.1 Aalfangteich

Auf dem Aalfangteich wurde der nach dem Entschlammen stark aufgewachsene Grünteppich mittels eines Spezialbootes abgeerntet. Das Entschlammen hatte offensichtlich vermehrt Nährstoffe aus den Bodensedimenten des Gewässers frei gesetzt, sodass in der Folge dieser üppige Aufwuchs der Wasserlinse entstehen konnte.

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich dies im selben Umfang wiederholt.

7.2 Waldemar-Bonsels-Weg

Ein Mitglied des Werkausschusses dankt der Technischen Leiterin des Bauhofes für die nunmehr erfolgte Fertigstellung der Bauminseln im Bereich des Waldemar-Bonsels-Weges.

8. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses findet am 08. November 2012 im Rathaus, Raum 601, statt.

gez. Detlef Levenhagen
Stellv. Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer